

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY  
[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)

# Hörerlebnis



Portrait: Artkustik



# Willkommen bei Freunden

*von Marco Kolks*

## Ein Besuch bei Artkustik in Österreich

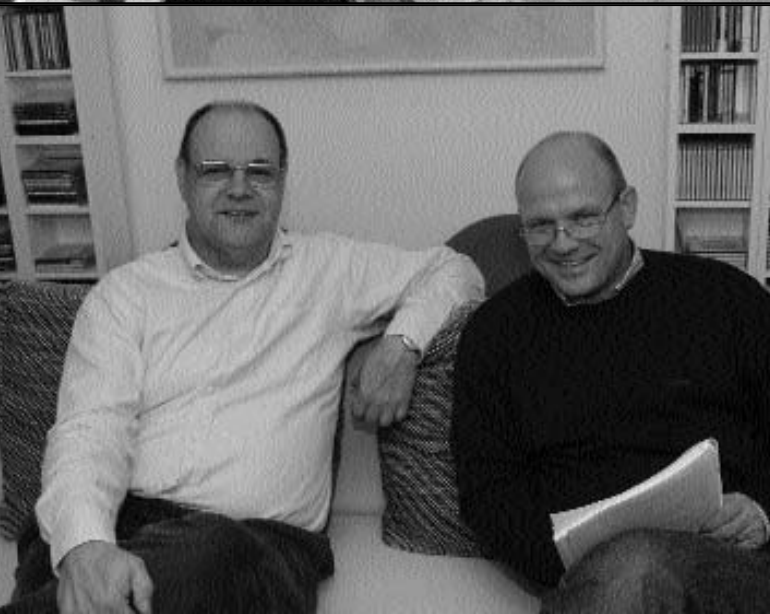
Die Autofahrt führt bei schönstem Wetter an der Donau entlang. Links der Straße und rechts der Donau schmiegen sich die traditionsreichen Weinberge an die weithin sichtbaren Lössterrassen des Wagrams. Auf den südexponierten Hängen gedeihen vor allem Grüner Veltliner und Rheinriesling. Bei den Rotweinen herrscht die Zweigeltrebe vor. Die Aussicht über den Donauraum ist herrlich und reizt immer wieder zum An- und Innehalten. Der Weg führt uns weiter vorbei an romantischen Aulandschaften, an Obstanlagen und Sonnenblumenfeldern bis nach Gedersdorf, einem idyllischen Dorf in Österreich. Hier hat

Artkustik seinen Firmensitz. Hier lebt und entwickelt der Othmar Spitaler.

Die Begrüßung von Othmar und Angela Spitaler ist herzlich und erinnert mich an das Leitmotto der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland: Willkommen bei Freunden.

Die meisten Audiophilen kennen seinen Namen und bringen ihn mit der Animatortechnologie in Verbindung. Die wenigsten wissen, dass im Souterrain-Geschoss in der Rechten Bahnzeile 46 vorwiegend hochklassige elektronische Komponenten gefertigt werden, die mindestens so gut aussehen wie sie klingen. Das Portfolio von Artkustik wird abgerundet durch eine eigene Lautsprecherlinie und klangrelevantes Zubehör (Kabel, Spikes, Reinigungsflüssigkeiten).

Artkustik ist fast ein Vollsortimenter, nur



die Quellgeräte fehlen. "Es gibt Andere auf dem Markt", lächelt Othmar Spitaler "die können das sehr gut." Ich möchte wissen, was den liebenswerten Österreicher bei seiner Arbeit antreibt und er antwortet: "Es ist ein schönes Gefühl, etwas selbst zu schaffen. Die Entwicklungstätigkeit ist eigentlich reiner Übermut." Bescheiden fügt er hinzu, dass er natürlich nicht alles selbst könne, sondern seit vielen Jahren mit einigen ‚tollen‘ Ingenieuren kooperiere, was zu sehr fruchtbaren Ergebnissen geführt habe.

Lange bevor Othmar Spitaler nach Geadersdorf umzog, um hier mehr Ruhe für Artkustik und zum Musikhören zu haben, arbeitete er schon in der Hifi-Branche: Zunächst als Vertriebler für Ortofon, SME, Kef und Quad. 1984 gründete er seine eigene Firma in Wien. Nicht immer müsse man das Rad neu erfinden, um zu einem besseren Ergebnis zu kommen, erklärt Othmar Spitaler. Oft habe er Technologien verfeinert und so manches Mal sei ihm auch der Zufall zur Hilfe gekommen.

Um zu seinen Zielen zu gelangen, müsse er zunächst seine Hausaufgaben machen. Im Klartext heißt das, Messwerte und klassische Technik dürfen nicht vernachlässigt werden. Bei der Feinabstimmung könne es allerdings

**Von oben nach unten:  
Ehefrau Angela hilft mit in der Produktion.**

**Der "Animatormann": Diese Technologie machte Othmar Spitaler weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Er fertigt aber auch hochwertige Elektronik und Lautsprecher. Seine Verstärker haben ein zeitlos schickes Design.**

**Penible Kontrollen: Bevor Produkte das Haus verlassen, werden sie genau untersucht. Deshalb ist die Garantiezeit für Erstbesitzer auch ungewöhnlich lang.**

**Was macht guten Klang aus? Wie hört man richtig? Eine intensive Diskussion zwischen Othmar Spitaler und Marco Kolks.**

**Im unteren Hörraum stehen alle Produkte von Artkustik zur Vorführung bereit. Im Hintergrund: das gut gefüllte Schallplattenregal.**



sein, dass kleine Veränderungen klanglich Großes bewirkten. Das sei nicht immer messbar, ähnlich wie Freude oder Leid. Wie solle man das in Werte fassen und genau quantifizieren?

Da der Österreicher längst über den heimischen Raum bekannt ist, gelten für ihn andere Arbeitszeiten. Meistens sitzt er um 7 Uhr schon unten im Betrieb, oft geht er erst um 24 Uhr wieder hinauf. Bei ihm laufen viele Fäden zusammen. Er nimmt es gelassen: "Beruf ist für mich Berufung." Im Vertrieb unterstützt ihn Tochter Barbara. Auch Sohn Benjamin hilft mit, Ehefrau Angela in der Montage sowieso. Das ist wohl üblich in kleinen Familienunternehmen.

In Gedersdorf gibt es einen Hörraum, eingerichtet wie ein Wohnzimmer, in dem alle Produkte besichtigt und auf Wunsch vorgeführt werden. Termine nach Absprache. In Wien, erinnert sich Oldtimerfan, sei die Kundenfrequenz pro Tag sehr hoch gewesen. Nicht selten wären Kunden bis halb drei morgens geblieben, um bei ihm Musik zu hören. Er liebt den Kontakt zu seinen Kunden und zu vielen von ihnen unterhält er inzwischen freundschaftliche Beziehungen.

Zur Zeit umfasst die Elektronikpalette die Serien Amethyst (Vor- und Endstufe zusam-

men 3.700 Euro), Rubin (Setpreis: 13.800 Euro) und Diamant (limitierte Fertigung, Setpreis: 23.800 Euro). Die Lautsprecher reichen qualitativ und preislich bis in die oberste Region. Das Spitzenmodell Diamant liegt bei 18.000 Euro.

In jeder Kategorie, das ist das Bestreben von Othmar Spitaler, möchte er das Optimum anbieten und seine Kunden somit zu dauerhaftem Musikhören bringen. Diesen hohen Level erreicht er, weil er konsequent an Details arbeitet. Als Beispiel verweist Artkustik-Mastermind auf zwei Geigen. Der Materialaufwand bei einer 200 Euro kostenden Schüler- und einer 1000 Euro teuren Meistergeige sei fast der gleiche. Den Wert definierten später die klanglichen Eigenschaften. Das "Gewusst-Wie" mache den entscheidenden Unterschied aus. Das sei wie im Restaurant. Man gebe zwei Köchen dasselbe Fleisch, ließe es von ihnen nach deren Gusto zubereiten und vergleiche dann das Endergebnis.

Die Animatortechnologie, die Othmar Spitaler bekannt gemacht und die er inzwischen weiter perfektioniert hat, ist übrigens zufällig entstanden. Es war auch nicht seine Absicht, daraus ein Produkt zu machen. Freunde und Kunden haben ihn schließlich gedrängt, damit auf den Markt zu gehen. Die Entscheidung

war im Nachhinein sicherlich richtig. Das Einzige, was Othmar Spitaler stört - er sagt es nicht offen - ist, dass er von vielen allein auf diese Zubehörprodukte reduziert wird. Wer einmal in Gedersdorf zu Gast war, weiß, dass es anders ist.

Wie ehrlich Othmar Spitaler mit seinen Besuchern und seinen Produkten umgeht, zeigt sich im Hörraum. Denn neben der Firmengeschichte interessiert uns doch sehr, wie es hier klingt. Das Mitbringen eigener CDs und LPs ist nicht nur gestattet, sondern ausdrücklich erwünscht, obgleich ein umfangreicher CD-Bestand und eine noch umfangreichere Plattensammlung (geschätzte 6.000 bis 7.000 Stück) zur Verfügung stehen. Wer seichte Pop-Musik oder gar Hip-Hop hört, wird hier allerdings nicht fündig. Klassik und

**Bei verschiedenen Aufnahmen hat Othmar Spitaler als Tontechniker mitgewirkt. Eine professionelle Bandmaschine von Studer ist fester Bestandteil des Equipments.**



Jazz, zum Teil begehrte Raritäten, bilden den Löwenanteil.

Othmar Spitaler führt mit Leidenschaft vor, berücksichtigt dabei immer die Wünsche seiner Gäste. Seine große Kette in Gedersdorf gehört sicherlich zum Besten, was sich qualitätsverliebte Musikfreunde wünschen können. Highfidele Kriterien greifen nicht mehr. Es geht um Emotionen, um ein tiefes Eintauchen in die Musik. Diese Kette ist der schlagende Beweis dafür, dass Stereo trotz Mehrkanaltechnik Zukunft hat. Selbst bei komplexen Passagen entspricht der Höreindruck den Verhältnissen im Konzertsaal - Platz im Parkett mit Blick aufs Podium - auf höchst realitätsnahe Weise.

Auch wenn das Herz des österreichischen Entwicklers für die Schallplatte schlägt, ist bei ihm die Wahl zwischen Analog und Edel-CD fast eine Qual, denn er demonstriert mit seinem Equipment eindrucksvoll, wie erfreulich nah sich die beiden Welten kommen können.

Der Abschied am nächsten Tag ist ebenso herzlich wie der Empfang. Man kommt und geht als Freund und kommt gerne wieder. Versprochen.

*MK*

**Kontakt:**

Artkustik, Othmar Spitaler

Rechte Bahnzeile 46

A-3494 Gedersdorf

Telefon: +43 (0)2735 81 82

Mobil: +43 (0)676 480 39 10

Fax: +43 (0)2735 81 82 83

E-Mail: [artkustik@aon.at](mailto:artkustik@aon.at)

Internet: <http://www.artkustik.at>